Berufsverband der Deutschen Urologen e.V.

Urologe 2016 · 55:1007
DOI 10.1007/s00120-016-0189-z
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2016

Redaktion

W. Bühmann (V.i.S.d.P.)
Keitumer Süderstr.33 c
25980 Sylt OT Keitum

+++ URO-Telegramm +++

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Berufsverbandes der Deutschen Urologen e.V.

anlässlich des 68. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V.

Ort: CCL – Congress Center
Leipzig | Seehausener Allee 1,
04356 Leipzig | Saal 2
Zeit: Freitag, 30. September
2016 | 13.00 bis 15.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Präsidenten
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Entlastung des Präsidiums
5. Wahlen zum Präsidium

- 1. Vizepräsident(in)
- Schatzmeister(in)
- 6. Anträge
- Satzungsänderungen (Begründungen erfolgen mündlich)
 - § 3 – Sitz und Geschäftsjahr neu Satz 1: „Der Sitz des Vereins ist Berlin.“
 - § 19 – Arbeitskreise neu Satz 1: „Arbeitskreise sind der Arbeitskreis Belegärzte sowie der Arbeitskreis Angestellte Ärzte.“
- § 21 – Ehrenrat neu Satz 1: „Der Ehrenrat besteht aus bis zu drei Mitgliedern.“
- neu Satz 3: „Für jedes Mitglied kann ein(e) Stellvertreter(in) bestellt werden.“

beitskreis Angestellte Ärzte.“

- § 21 – Ehrenrat neu Satz 1: „Der Ehrenrat besteht aus bis zu drei Mitgliedern.“
- neu Satz 3: „Für jedes Mitglied kann ein(e) Stellvertreter(in) bestellt werden.“

- Anpassung der Beitragsordnung durch Einführung von Beitragsstaffelungen für Gemeinschaftspraxen (Begründung erfolgt mündlich)
- 7. Ehrungen
- 8. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Axel Schroeder
Präsident

Der BDU Landesverband Sachsen hat am 1.6.2016 einen neuen Vorstand gewählt:

Vorsitzender ist Dr. med. Axel Belusa aus Chemnitz (Bildmitte), Dipl. Med. Timo Liebold (Dresden) und Dr. med. Stefan Schmidt (Leipzig) sind seine Stellvertreter.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen viel Freude Erfolg und eine stets glückliche Hand!

Häufiger Wechsel in Basistarife

FRANKFURT/MAIN. Immer mehr Privatversicherte sind einem Medienbericht zufolge zuletzt in günstigere Basis- und Standardtarife gewechselt. Deren Zahl wuchs in den vergangenen fünf Jahren um fast ein Viertel auf knapp 75.000, wie die „Frankfurter Rundschau“ unter Berufung auf eine Antwort der

Bundesregierung auf eine parlamentarische Anfrage der Grünen-Bundestagsfraktion berichtete.

Beim größten Teil dieser Versicherten handelt es sich demnach um Menschen über 65 Jahre. Im Basis- und Standardtarif sind oft nur noch die Leistungen abgedeckt, die auch die gesetzliche Krankenkasse übernimmt.

Die steigenden Beiträge in der privaten Krankenversicherung

(PKV) machen offenbar vielen Mitgliedern zu schaffen.

(dpa)

Weg in die Schulden

Krankheit führt oft zu Überschuldung. Das berichtet das Statistische Bundesamt.

Krankheit kann in die Überschuldung führen – für jeden siebten Ratsuchenden bei einer Schuldnerberatung (13,5 %) waren im vergangenen Jahr Krankheit, Sucht oder Unfallfolgen die Auslöser der finanziellen Probleme. Im Schnitt hatten die Betroffenen Schulden von 25.181 Euro.

Das teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden am Donnerstag als vorläufiges Ergebnis zur Aktionswoche Schuldnerberatung vom 6. bis 10. Juni mit.

Neben Arbeitslosigkeit und Trennung vom Partner sei

Krankheit einer der wichtigsten Gründe für Überschuldung, sagte Destatis-Experte Walter Joachimik.

Basis für die Statistik sind Angaben von 410 der insgesamt rund 1400 Schuldnerberatungsstellen in Deutschland. Sie stellten anonymisierte Daten von etwa 103.000 beratenen Personen bereit.

Kommt zur Krankheit noch Arbeitslosigkeit, verschärft sich das Problem: 16,6 % der Klienten bei Schuldnerberatungen, die wegen gesundheitlicher Probleme überschuldet waren, waren im vergangenen Jahr auch arbeitslos. Wie hoch der Anteil der Arbeitslosen ist, die wegen ihrer Erkrankung ihre Stelle verloren haben, lasse sich aber nicht sagen, teilte das Statistische Bundesamt mit.

Für Erwerbstätige seien nur in 7,6 % der Fälle gesundheitliche Probleme die Hauptschuldursache.

(dpa)